



Ratschläge für einen schlechten Präsentator

1. Verteilen Sie Ihr 200-seitiges Handout Ihrer PowerPoint-Präsentation gleich am Anfang. Menschen sind schließlich neugierig, die wollen sofort Informationen. Außerdem ist was los im Publikum, wenn Ihre Zuhörer schön beim Umblättern rascheln.
2. Sie und Ihre PowerPoint-Präsentation bilden den Mittelpunkt der Veranstaltung und nicht Ihr Publikum. Stellen Sie sich deshalb ruhig vor die Leinwand. Es macht nichts, wenn Sie Teile der Folie verdecken.
3. Eine Präsentation muss immer mit einem Witz beginnen, wir lachen schließlich gerne. Hier sind vor allem sexistische Witze geeignet, um gleich die Sympathie Ihres Publikums zu gewinnen.
4. Sprechen Sie auf keinen Fall frei. Sie könnten sich versprechen. Um sicher zu gehen, dass Ihnen das nicht passiert, lesen Sie Ihre Notizen, die Sie sich zu den einzelnen Folien gemacht haben, wortwörtlich ab. Schauen Sie dabei immer auf Ihr Manuskript oder auf die Leinwand, nie ins Publikum, das könnte Sie ablenken.
5. Eine Präsentation unter 100 Folien geht gar nicht. Versuchen Sie so viele Informationen wie möglich in Ihre Präsentation zu laden.
6. Verschwenden Sie auf Ihren Folien keinen Platz. Eine Schriftgröße über 32 Punkten ist reine Platzvergeudung. Mit Schriftgröße 20 bekommen Sie dagegen sehr viele Infos auf Ihre Folie.
7. Die Welt ist bunt. Ich hoffe, Ihre Folie auch. Weisen Sie sicherheitshalber jeder Folie eine andere Hintergrundfarbe zu.
8. In PowerPoint gibt es jede Menge an Schriften. Schnörkelige Schriftarten schauen sehr elegant aus. nehmen Sie **Blackadder ITC**, oder *Freestyle Script*, damit sind Sie up to date. Vier bis fünf verschiedene Schriftarten pro Folie genügen vollauf.
9. 3-D-Fernsehen ist zurzeit der letzte Schrei. Also auf geht's. Mit Word-Art haben Sie eine wundervolle Möglichkeit, diverse Worte Ihrer Folie mit 3-D-Effekten zu verzieren. Ihren Zuschauern werden die Augen übergehen, wenn jeder einzelne, Buchstabe eines Wortes in die Folie einfliegt und sich dann aufbläht, dreht, schimmert, flimmert, wirbelt, rotiert, explodiert und wieder hinauschwankt.
10. „Ein Bild sagt mehr als 1000 Worte.“ Fügen Sie möglichst viele Fotos, Bilder und Grafiken in Ihre Präsentation ein. Fantastisch ist die ClipArt-Sammlung von Microsoft, da die jeder benutzt, sind die Grafiken dem Publikum vertraut. Vor allem lustige, gelbe „Smileys“ kommen immer gut an.



11. Die beste Präsentation ist die, die flüssig abläuft. Es wirkt genial auf die Zuschauer, wenn Sie jeden Folienübergang animieren. Wir lieben schließlich das gute alte Daumenkino. Stellen Sie den Folienübergang auf sehr langssaaaam ein, das erhöht die Spannung extrem.
12. Vergessen Sie nicht, Sie haben nicht nur Zuschauer, sondern auch Zuhörer. Ergo: Sounds einbauen. Immer dann, wenn Sie die Folie wechseln, einen Ton einbauen. Bewährt haben sich beim Verfasser dieser Zeilen z. B. „Nebelhorn“, „Trommelwirbel“ oder ganz modern „Laser“, das zischt so schön. Sounds haben außerdem den Vorteil, dass einzelne Zuschauer wieder aufwachen.
13. Sprechen Sie möglichst monoton und leise, damit Ihr Publikum sich besser auf die Effekte Ihrer Folie konzentrieren kann.
14. Verwenden Sie komplizierte Fachausdrücke. Sie beweisen damit, dass Sie vom Fach sind. Sie halten ja bestimmt auch nichts von „Verbal-emanation ohne kommunikative Signifikanz“. Also von „dummem Geschwätz“.
15. Alles was auf der Folie steht, muss auch vorgelesen werden, und zwar sofort, gleichzeitig wenn der Text erscheint. Das hat den Vorteil für Ihr Publikum, dass es nicht nur zuhören muss.
16. Bringen Sie Ihr Publikum auch zwischendurch mal zum Lachen, z. B. durch eine Filmsequenz, die Sie einbauen. Eine schier unerschöpfliche Quelle für Filme aller Art bietet YouTube. Ihr Film sollte allerdings überhaupt nichts mit Ihrem eigentlichen Thema zu tun haben.
17. Was zählt, sind Zahlen. Bauen Sie möglichst viele Zahlen, Statistiken und Diagramme ein. Ihr Publikum wird es Ihnen danken.
18. Wenn Sie merken, dass Ihre Redezeit gleich vorüber ist, verdoppeln Sie Ihre Sprech- und Foliendurchlaufgeschwindigkeit. Ihr Publikum will schließlich keine Information verpassen.
19. Sie haben noch Lampenfieber? Macht nichts. Ein Bier oder ein Fläschchen Prosecco wirkt ungemein entspannend. Tipp für den Notfall: auf der Bühne immer einen Flachmann unterm Rednerpult verstecken.
20. Bedanken Sie sich am Ende Ihres großartigen Multimediaspektakels auf jeden Fall beim Publikum. Angesagte Floskeln sind z. B. „Danke fürs Zuhören“, „Danke für Ihre Aufmerksamkeit“, „Danke, dass Sie so zahlreich erschienen sind“. Das ist höflich.